

Gemeinsame Erklärung der Glaubensgemeinschaften in Ostbelgien und der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft zur

Gründung eines „Runden Tisches der Religionen“ in Ostbelgien

Wir, Vertreter der Glaubensgemeinschaften in Ostbelgien, beobachten immer wieder, wie an nicht wenigen Orten dieser Welt Führer und Anhänger von Religionen Aggression, Fanatismus, Hass und Fremdenfeindlichkeit schüren, ja sogar gewaltsame und blutige Auseinandersetzungen inspirieren und legitimieren. Religion wird mitunter für rein machtpolitische Zwecke, bis hin zu Terrorismus und Krieg missbraucht. Solche Entwicklungen verurteilen wir entschieden.

Wir sind überzeugt, dass die Religionen dem Frieden dienen sollen, und bekennen uns in diesem Rahmen zu den Geboten und Praktiken der Religionen in der Welt. Wir bekräftigen, dass es unter den Religionen trotz aller Unterschiede einen Grundkonsens bezüglich einiger zentraler verbindender Werte, unverrückbarer Maßstäbe und moralischer Grundhaltungen gibt.

Gleichermaßen sind wir davon überzeugt, dass Interkulturalität und Interreligiosität in Ostbelgien, als kleine Grenzregion im Herzen Europas, seit jeher eine prägende Rolle spielen. Mehr noch stellt ein intensiver interkultureller und interreligiöser Dialog eine große Chance für die Förderung der Reichhaltigkeit und der Einzigartigkeit der ostbelgischen Kultur dar.

Wir wenden uns deshalb an alle Menschen in Ostbelgien, religiöse und nichtreligiöse. Wir wollen unserer gemeinsamen Überzeugung Ausdruck verleihen,

- dass wir alle – ohne Unterschied von Alter, Geschlecht, Herkunft, Hautfarbe, Sprache, Religion, politischer Anschauung, nationaler oder sozialer Herkunft – eine Verantwortung für ein friedvolles Zusammenleben in unserer Region tragen und konkret hierzu beitragen können;
- dass unsere verschiedenen religiösen und kulturellen Traditionen uns nicht daran hindern, uns gemeinsam aktiv einzusetzen gegen alle Formen der gesellschaftlichen Ausgrenzung und für mehr zwischenmenschlichen Zusammenhalt. Dazu gehören der Abbau von Vorurteilen durch Aufklärung und Transparenz ebenso wie Öffnung und Dialog.

Ob belgischer Staatsbürger oder nicht, bejahen wir die vom Grundgesetz garantierte gewaltenteilige, rechtsstaatliche und demokratische Grundordnung Belgiens, einschließlich des Parteienpluralismus und der Religionsfreiheit. Daher akzeptieren wir auch das Recht, die Religion zu wechseln, eine andere oder gar keine Religion zu haben.

Wahrhaft Mensch sein heißt im Geist unserer religiösen und ethischen Traditionen, achtsam und hilfsbereit zu sein, und zwar im privaten wie im öffentlichen Leben. Wir setzen uns daher gemeinsam dafür ein, ein friedvolles und harmonisches, achtsames und hilfsbereites Zusammenleben aller Menschen in unserer Region zu fördern.

Mit der Gründung eines „Runden Tisches der Religionen“ in Ostbelgien möchten wir in diesem Sinne, gemeinsam mit der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft, den Dialog und die Zusammenarbeit zwischen unseren Glaubensgemeinschaften intensivieren.

Die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft unterstreicht ihrerseits ihre Aufgabe, Instrumente und Plattformen zu schaffen und zu unterstützen, die das Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Herkunft und Kultur in Ostbelgien stärken sollen.

Die Regierung bekräftigt in diesem Zusammenhang die wichtige, verbindende Rolle der Glaubensgemeinschaften. Sie begrüßt das Vorhaben der Glaubensgemeinschaften in Ostbelgien, ihre Austausch über einen „Runden Tisch der Religionen“ weiter auszubauen.

Die Regierung verpflichtet sich, den „Runden Tisch der Religionen“ in Ostbelgien zu begleiten und zu unterstützen.

Zu Eupen, am 28. November 2017,

Für die A.c.e.s.e. VoG,



Miloud Choudna
Präsident

Für das Bistum Lüttich,



Fina Keifens
Bischofsdelegierte

Für das Dekanat Eifel,



Claude Theiss
Dechant

Für das Dekanat
Eupen/Kelmis,



Helmut Schmitz
Dechant

Für die Evangelische Kirchengemeinde
Eupen/Neu-Moresnet,



Dariusz Tomczak
Pfarrer

Für die Freie evangelische Gemeinde
Eupen,



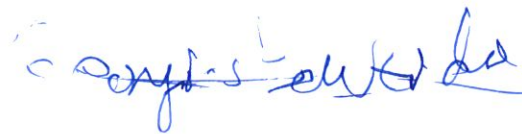
Andreas Seidlitz
Pfarrer

Für die Freie evangelische Gemeinde
St.Vith,



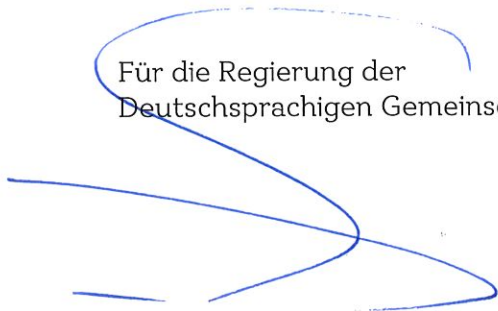
Dr. Kris Buttiens
Mitglied des Kirchenvorstands

Für die Orthodoxe Gemeinde Eupen,



Jorgos Bouzidis
Presbyter

Für die Regierung der
Deutschsprachigen Gemeinschaft,



Oliver Paasch
Ministerpräsident